

UNSER BORSIGWALDE

Die Zeitung der CDU Borsigwalde - www.cduborsigwalde.de - Nr. 44 - Herbst 2023



**BORSIGWALDE
IN DER BVV**

SEITE 3



**INTERVIEW MIT
KAI WEGNER**

SEITE 4



**MÜLLPROBLEM BELÄSTIGT
ANWOHNER**

SEITE 6

LIEBE BORSIGWALDERINNEN, LIEBE BORSIGWALDER!

Herzlich willkommen zur neuen Ausgabe der „Unser Borsigwalde“, der Kiezzeitung für unseren Ortsteil. In dieser 44. Herbst-Ausgabe behandeln wir wieder viele spannende Themen, besonders freue ich mich aber, dass wir unseren regierenden Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner, für ein exklusives Interview gewinnen konnten! Auf Seite 4 und 5 erfahren Sie, wie die CDU mit Kai Wegner an der Spitze Berlin wieder auf den richtigen Weg bringt und die großen Fragen unserer Zeit in der Hauptstadt angeht.

Auch in unserem Fuchsbezirk gehen die Dinge voran. Mit Emine Demirbükten-Wegner als Bezirksbürgermeisterin und engagierten Reinickendorfer Kommunalpolitikern in der Bezirksverordnetenversammlung setzen wir uns tagtäglich für Ihre Belange ein. Borsigwalde hat Charakter, mehr noch, Borsigwalde ist ein „Wohlfühl-Ortsteil“, in dem Menschen gerne leben. Damit das jedoch so bleibt, müssen wir Herausforderungen, vor denen unser Kiez steht, beispielsweise im Verkehrsbereich, bei Sicherheit und Sauberkeit oder im Schulbereich gemeinsam angehen.

Kommunalpolitik funktioniert jedoch über das Mitmachen und Mitreden. Deshalb haben wir uns sehr über dutzende Rücksendungen unserer „Borsigwalde gestalten“-Postkarte gefreut, mit



der wir Sie nach Ihren Wünschen und Ihrer Kritik für unseren Ortsteil gefragt haben. Einige dieser Punkte konnten wir bereits in der Bezirksverwaltung adressieren, andere Dinge in parlamentarischen Initiativen verarbeiten. Wir arbeiten weiterhin daran, alle Vorschläge gemeinsam mit unseren Bezirksstadträten umzusetzen.

Damit wir jedoch gemeinsam weiterhin das Beste in Borsigwalde voranbringen können, sind wir auch in Zukunft auf Ihre Hilfe angewiesen – schreiben Sie uns Ihre Ideen und Wünsche für unseren Kiez!

Sie haben Lust, selber aktiv zu werden und sich für unseren Ortsteil einzusetzen? Oder Sie möchten an der Redaktion der kommenden Ausgabe der „Unser Borsigwalde“ mitwirken? Zögern Sie nicht, jederzeit auf mich zuzukommen. Sie erreichen mich unter gamp@ju-reinickendorf.de.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.

Alles Gute wünscht Ihnen

Ihr Richard Gamp

Chefredakteur der „Unser Borsigwalde“

Impressum

Unser Borsigwalde

Zeitschrift der CDU Borsigwalde
seit 2004 – Ausgabe 44

Herausgeber: CDU Borsigwalde,
Oraniendamm 10-6, Aufgang D, 13469
Berlin, cduborsigwalde.de
Telefon: (030) 496 12 46

Auflage: 4.000 Exemplare

Chefredaktion:
Richard Gamp (V.i.S.d.P.)

Anzeigenleitung: Marcel Gewies

Redaktion dieser Ausgabe:
Emine Demirbükten-Wegner, Richard
Gamp, Marcel Gewies, Monika

Grütters, Simon Goldberg, Niklas
Herzfeld, Cassandra Hoffmann,
Andreas Kecker, Kindertagesstätten
Nordwest, Jonas Simeon, Jörg
Schmidt, Marvin Schulz

Verlag & Druck: Akolut UG
(haftungsbeschränkt), Edelhofdamm
52, 13465 Berlin, hallo@akolut.de

„UNSER BORSIGWALDE“ IN DER BVV REINICKENDORF

DIE ARBEIT WIRD IN DEN AUSSCHÜSSEN GEMACHT.

Seit der Wiederholungswahl ist die CDU Borsigwalde mit drei Bezirksverordneten in der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf, unserem Kommunalparlament im Fuchsbezirk, vertreten. Mit dieser starken Präsenz sind wir auch weiterhin für Sie ansprechbar und setzen uns in der Kommunalpolitik für Ihre Sorgen und Themen ein:

Kerstin Köppen:



... darf ihre langjährige Erfahrung als Vorsteherin der BVV fortsetzen und so die „Maschine BVV“ am Laufen halten. Sie ist als „erste Bürgerin Reinickendorfs“ weiterhin diejenige, die die Arbeit des Kommunalparlaments koordiniert und daher auch Mitglied im Ältestenrat und Geschäftsausschuss ist.

Cassandra Hoffmann:



... ist Mitglied im für Kinder und Familien wichtigen Jugendhilfeausschuss, der sich um die sozialen Belange, u.a. im Bereich des Kinderschutzes und der aufsuchenden Sozialarbeit, im Bezirk kümmert. Außerdem ist sie Schriftführerin im Ausschuss für Schule und Facility Management und kann an dieser Stelle eng mit dem Reinickendorfer Schulstadtrat Harald Muschner (CDU) zusammenarbeiten. Darüber hinaus darf sie sich im Ausschuss für Weiterbildung und Kultur engagieren.

Richard Gamp:

... durfte als ehemaliger Landeschülersprecher Berlins den Vorsitz des Ausschusses für Schule und Facility

Management übernehmen und so sein Herzensthema, die Bildungspolitik, eng begleiten. Außerdem ist er Schriftführer im Ausschuss für Bürgerdienste, Digitalisierung und Verwaltungsmodernisierung, und daher ansprechbar rund um alle Fragen zu Problemen mit der Verwaltung. Richard Gamp unterstützt als jüngster Kommunalpolitiker der CDU Berlin zudem die Arbeit im Jugendhilfeausschuss als Ausschussmitglied. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass Borsigwalde noch schöner und lebenswerter wird. Dafür interessieren uns Ihre Wünsche und Ihre Kritik für unseren Kiez! Schreiben Sie uns an gamp@ju-reinickendorf.de

*Cassandra Hoffmann /
Richard Gamp*



FRAGEN VON „UNSER BORSIGWALDE“ AN DEN REGIERENDEN BÜRGERMEISTER KAI WEGNER



Was hat sich bisher, nach 100-Tagen CDU-geführtem Senat, im Alltag der Berlinerinnen und Berliner schon geändert?

Die Berliner hatten einen klaren Wunsch nach Veränderung. Diesen Auftrag nehmen wir sehr ernst. Wir haben als Erstes eine Bestandsaufnahme gemacht, wo es tatsächlich Veränderungen braucht. Gleichzeitig war für uns als Senat von Anfang an klar, dass wir Sachen möglich machen werden, die mit der Vorgängerregierung noch unmöglich erschienen und dass wir das, was die Berlinerinnen und Berliner viel zu lang ertragen mussten, abschaffen werden. Und die ersten Erfolge können sich sehen lassen: Die Friedrichstraße ist wieder für Autos befahrbar, wir sorgen für Sicherheit in Berlins Freibädern und wir gehen ran an das illegal erwirtschaftete Vermögen von Clankriminellen. Das ist nur eine kleine Auswahl unserer Erfolge der ersten 100 Tage. Und das geht nur, weil in diesem Senat ein völlig neues Miteinander gelebt wird. Wir arbeiten jeden Tag hart daran, dass Berlin jeden Tag ein Stück besser funktioniert.

Was hat sich in Deinem Leben - abseits der Arbeit - verändert, seit Du Regierender Bürgermeister von Berlin geworden bist?

Natürlich ist der Terminkalender jetzt noch etwas voller geworden als er ohnehin schon war - da bleibt nur wenig Zeit für Privates. Aber ich bemühe mich sehr stark, dass ich zumindest am Sonntag Zeit mit meinen Kindern verbringe. Das ist und bleibt mir sehr wichtig.

Was sind die drei Hauptprojekte des neuen Berliner Senats für die nächsten drei Jahre?

Zunächst einmal will ich, dass die Berliner Verwaltung endlich wieder funktioniert. Hier geht es einerseits um eine Reform und um klare Zuständigkeiten zwischen Land und Bezirken und andererseits um die Modernisierung und Digitalisierung unserer Verwaltung. Das ist ein sehr großes Projekt, das wir da angehen. Es bietet Berlin enorme Chancen. Deshalb habe ich das Thema auch zur Chefsache gemacht und in die Senatskanzlei geholt.

Ich will aber auch, dass Berlin für alle bezahlbar bleibt, gerade beim Thema Wohnen. Hier gibt es viele Stellschrauben, an denen wir drehen müssen: Entbürokratisierung, das Schneller-Bauen Gesetz, Ankäufe und Mietregulierung. Das alles kann man nicht getrennt voneinander betrachten – denn diese Stellschrauben entfalten erst im Zusammenspiel ihre Wirkung.

Als drittes Großprojekt sehe ich das Sondervermögen „Klimaschutz, Resilienz und Transformation“. Es ist ein echtes Kraftpaket, das wir auf die Straße bringen. Damit investieren wir sowohl in die Krisenfestigkeit als auch in die Zukunft Berlins. Deshalb ist unser Sondervermögen gut investiertes Geld.

Wie werden wir als CDU attraktiver für junge Menschen, um diese wieder vermehrt als Wählergruppe gewinnen zu können?



Ich glaube, da geht es um Inhalte einerseits und andererseits um die richtige Ansprache. Wir müssen die Sorgen und Ängste von jungen Menschen ernst nehmen und hier die passenden Lösungen finden und umsetzen. Und wir müssen diese Lösungen auch zielgruppengerecht kommunizieren. Nur eins von beidem wird nicht reichen.

Die Mobilitätswende betrifft Reinickendorf als Randbezirk ganz besonders. Wie schaffen wir es hier, die notwendigen Veränderungen voranzutreiben, ohne die Akzeptanz dafür in der Bevölkerung zu verlieren? Was stellst Du persönlich Dir unter der „Mobilität der Zukunft“ vor?

Mobilität der Zukunft heißt für mich eine Mobilität, in der alle schnellstmöglich und möglichst klimaneutral von A nach B kommen. Das gilt natürlich auch für die Außenbezirke. Für die notwendige Akzeptanz setzen wir auf Angebote statt Verbote - das unterscheidet uns vom Vorgängersenat. Und mit dem Sondervermögen setzen wir auch auf entsprechende Investitionen.

Gute Bildung ist die Chance und gleichzeitig das Versprechen für sozialen Aufstieg und damit das Thema der jungen Generation. Was sind die großen Veränderungen, die wir in diesem Bereich in den nächsten Jahren anstoßen können?

Die Situation, in der wir als CDU das Bildungsressort übernommen haben, war wahrlich keine einfache. Mit der eigenverantwortlichen

Einstellung von Lehrern haben wir bereits jetzt schon einen wichtigen Beitrag dafür geleistet, dass es in Zukunft mehr Lehrkräfte in Berlin gibt. Es müssen und es werden aber noch weitere Maßnahmen folgen, denn gute Bildung ist für den sozialen Aufstieg unerlässlich. Sozialer Aufstieg kann aber nicht alleine auf die Bildung reduziert werden. Deswegen arbeitet bei uns jede Senatsverwaltung daran, dass Berlin zu einer Stadt der Chancen für alle wird.

Die Menschen in Berlin erzählen Dir sicherlich oft, was sie sich von Dir als Regierendem Bürgermeister erhoffen. Aber was wünschst Du Dir eigentlich von den Berlinerinnen und Berlinern?

Die Berliner sind so, wie sie sind - und das ist auch gut so. Eine Sache, die ich mir aber wünschen würde: mehr Bewusstsein für das Thema Sauberkeit. Es ist wirklich kein großer Aufwand, seinen Müll in einen Mülleimer zu schmeißen. Wenn das jeder machen würde, dann wäre Berlin noch lebenswerter.



LANGANHALTENDES MÜLLPROBLEM IN BORSIGWALDE BELASTET ANWOHNER

BEZIRKSAMT KÄMPFT FÜR LÖSUNGEN

Das anhaltende Müllproblem an der Ecke Holzhauser Straße/Räuschstraße sorgt für Unmut unter den Borsigwalder Anwohnern und beschäftigt das Ordnungsamt des Bezirks seit geraumer Zeit. Seit mehr als 3 1/2 Jahren steht hier ein Grundstück im Fokus, auf dem Müllablagerungen, Ungeziefer und ein fehlender Ordnungszustand für Verärgerung sorgen. Die Anwohner haben wiederholt auf diese katastrophalen Zustände aufmerksam gemacht, doch bislang blieben die Bemühungen zur Lösung des Problems fruchtlos. Vermehrt kamen in den vergangenen Monaten auch Bürger auf die „Unser Borsigwalde“ zu und berichteten über ihren Frust.



Offene Lebensmittelreste, benutzte Windeln und unangenehme Gerüche sind nur einige der unangenehmen Begleiterscheinungen dieser Situation – dies beeinträchtigt die Lebensqualität der Anwohner sehr. Hinzu kommt, dass schwere Stahltüren eines defekten Müllcontainers bei Wind über den Gehweg schlagen und somit eine Gefahr für Passanten darstellen. Das Bezirksamt Reinickendorf ist sich dieses Problems bewusst und hat bereits Schritte zur Lösung unternommen. Unter anderem prüfen die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)

Maßnahmen aus dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz Berlin und ergreifen die notwendigen Schritte, um die Müllentsorgung zu verbessern. Eine anhaltende Lösung ist aber eben auch deshalb schwierig, da nach einer Entsorgung des Mülls innerhalb kürzester Zeit wieder eine neue „Müllkippe“ entsteht.



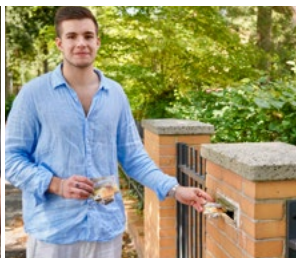
Daher wurden ebenfalls bauliche Maßnahmen, sofern diese denkmalschutzrechtlich zulässig sind, in Betracht gezogen. Die Bemühungen der Bezirksstadträtin für Sicherheit und Sauberkeit, Julia Schrod Thiel (CDU), die Situation zu verbessern, sind eine ermutigende Entwicklung für die Anwohner in Borsigwalde. Die Forderungen der Bürger nach einer sauberen und lebenswerten Umgebung werden von den Verantwortlichen gehört, und es bleibt zu hoffen, dass die gemeinsamen Anstrengungen zu einer nachhaltigen Lösung führen werden. Auch die Borsigwalder Bezirksverordneten Kerstin Köppen, Cassandra Hoffmann und Richard Gamp werden sich mit Anfragen und parlamentarischen Initiativen in der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung weiterhin für eine Lösung dieses Problems einsetzen.

Simon Goldberg

BORSIGWALDE BLÜHT AUF!

Von den 298 in Berlin existierenden Bienenarten sind ca. 40% in der Roten Liste der Bienen als bestandsgefährdet eingestuft. So tragen zum Beispiel zu häufig gemähte öffentliche Grünflächen und ökologisch tote „Schottergärten“ zur Verminderung der Nistplätze und des Nahrungsangebots für Bienen bei. Daher führt die Junge Union Reinickendorf (JU) – die größte politische Jugendorganisation des Bezirks – auch dieses Jahr wieder ihre „Let it Bee“-Kampagne durch, mit der sie zahlreiche bienenfreundliche Saatgutmischungen in ganz Reinickendorf verteilt. Diese können sowohl im eigenen Garten als auch auf öffentlichen Grünflächen ausgesät werden und unseren Bezirk lebenswerter für Bienen und andere Insekten machen. Auch in Borsigwalde hat die Junge Union kräftig mit angepackt, um so den Insektenschutz im Kiez voranzubringen. Durch zahlreiche Verteilaktionen gelang es einerseits die Relevanz des Schutzes der Artenvielfalt zu verdeutlichen und andererseits mit den Borsigwalder Bürgern ins Gespräch zu kommen. Die Resonanz der

Kiezbewohner war durchweg positiv. Durch das Einsäen der Saatgutmischungen kann jeder einen kleinen Beitrag zum Bienenschutz in unserem grünen Bezirk leisten. Richard Gamp, Vorsitzender der Jungen Union Reinickendorf



„Let it bee“ Kampagne auch in Borsigwalde.

und Borsigwalder Bezirksverordneter im Reinickendorfer Kommunalparlament, ist sehr zufrieden mit den Ergebnissen der Kampagne und resümiert: „Die Let it Bee Kampagne sorgt für mehr Artenvielfalt und Naturschutz in Reinickendorf. Wir wollen unseren Bezirk besser machen, statt immer alles besser zu wissen – deshalb leisten wir mit 10.000 Saatgutmischungen einen Beitrag für ein bunteres und insektenfreundlicheres Reinickendorf.“

Niklas Herzfeld

**Wir kümmern uns gerne –
als fairer Partner in schweren Stunden.**

Filiale Tegel
Berliner Straße 86
13507 Berlin

Und acht weitere Filialen in Berlin

Otto Berg Bestattungen –
ein Familienunternehmen seit 1879



030 49 10 11
www.ottoberg.de

OTTO BERG
BESTATTUNGEN

DER ZUKUNFTSTAG - CRASHKURS FÜRS LEBEN

Schüler fühlen sich nicht ausreichend auf den Start ins Erwachsenenleben vorbereitet und bemängeln fehlendes Finanz- und Alltagswissen. Fehlende ökonomische Bildung führt dabei zu realen Herausforderungen. Wer keine Ahnung von „Miete“ hat, findet viel schwerer eine bezahlbare Wohnung; wer keine Ahnung von „Finanzen“ hat, ist einem größeren Risiko der Überschuldung und Altersarmut ausgesetzt. Besonders gravierend ist, dass dieses Wissen maßgeblich von der sozialen Herkunft abhängt.



Richard Gamp und Niklas Herzfeld im Austausch mit Bundesfinanzminister Christian Lindner.

Der von zwei Kasseler Schülersprechern 2019 ins Leben gerufene Zukunftstag "Dein Crashkurs für's Leben" hat sich zum Ziel gesetzt, mit Projekttagen an Schulen Schülern Grundlagenwissen in den vier Themenbereichen Finanzen, Steuern, Miete und Krankenkassen zu vermitteln, welche in der Schule zu kurz kommen, aber nach dem Schulabschluss unmittelbar wichtig werden.

Am 24. August fand nun ein besonderer Zukunftstag statt – und zwar im Bundesfinanzministerium. Die anwesenden Schüler hatten hier die Möglichkeit, in die Welt der finanziellen und ökonomischen Bildung einzutauchen. Der Projekttag bot dabei eine vielfältige Auswahl an Workshops, die von sogenannten Finflu-

encern, also prominenten Influencern aus der Finanzbranche, geleitet wurden. Hier erhielten die jungen Teilnehmer wertvolle Einblicke in diese komplexen Bereiche und konnten von den Erfahrungen der Experten profitieren.

Das Highlight des Tages war zweifellos der letzte Workshop zum Thema "Finanzen", der von Bundesfinanzminister Christian Lindner persönlich geleitet wurde. Die Jugendlichen hatten dabei auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen

und sich aus erster Hand über aktuelle finanzpolitische Entwicklungen zu informieren.

"Die Workshops haben mir gezeigt, dass Finanzen nicht kompliziert sein müssen. Dank der 'Finfluencer' habe ich jetzt ein viel besseres Verständnis von Steuern, Immobilien und Versicherungen. Ich gehe nach Hause mit einem Rucksack voller Wissen und einer Menge Motivation, mich für eine finanziell stabile Zukunft einzusetzen!", berichtete der Teilnehmer Niklas Herzfeld im Nachgang, der sich nun im Rahmen seines Engagements im Ortsvorstand der CDU Borsigwalde auch dort für dieses Projekt einsetzen möchte.

Simon Goldberg

WIR SIND FÜR SIE VOR ORT!

Die CDU Borsigwalde ist regelmäßig mit ihrem Infostand in der Ernststraße anzutreffen. Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, Ihre Fragen zu beantworten und Ihre Ideen für Borsigwalde und Reinickendorf aufzunehmen.

Sie finden uns an der Kreuzung Ernst-/Conradstraße vor der Bäckerei Perlenmühle. Am Samstag, dem 14. Oktober 2023 sowie am 11. November 2023 werden wir dort wieder jeweils ab 10:30 Uhr für Sie vor Ort sein! Wir freuen uns auf Sie!

ORGEL, LYRIK UND HOLZBLASMUSIK IN ALLERHEILIGEN

Der Domorganist (im Ruhestand) der Sankt-Hedwigs-Kathedrale, Thomas Sauer, hat zusammen mit seiner Frau Roswitha das Format „Worte wie Musik“ entwickelt. Dabei wird Orgelmusik, gespielt von Thomas Sauer, und Lyrik, vorgetragen von Roswitha Sauer, auf einzigartige Weise miteinander verbunden. Schon im letzten Jahr hatte uns das Ehepaar mit dem Programm „... und hätte die Liebe nicht...“ begeistert. Wir freuen uns sehr auf das diesjährige Konzert mit dem Titel „River of Live“ am Sonntag, dem 1. Oktober 2023 um 16 Uhr in der Kirche Allerheiligen (Räuschstraße 18-20, 13509 Berlin).

Der Eintritt ist frei. Wir erbitten am Ausgang eine Spende für den Weihnachtsbaum in Allerheiligen.

Schon ab 14:30 Uhr haben Sie die Möglichkeit, den Nachmittag mit einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen im Gemeindesaal zu beginnen. Herzliche Einladung ins Gemeinde-café und zum Konzert.

Am Samstag, dem 4. November 2023 erwartet Sie ein weiteres Konzert: „Harmonisches Holz – Das Ausflugskonzert – mit dem Melchiorshäuser Holzbläserensemble“. Auch dafür ist



*Das Oktett mit Flöten, Saxophonen und Klarinetten.
Foto: Melchiorshäuser Holzbläserensemble*

der Eintritt frei. Über eine Spende am Ausgang würde sich die Gemeinde freuen.

Das Melchiorshäuser Holzbläserensemble kommt aus Weyhe bei Bremen. Das Oktett hatte sich vor einigen Jahren für ein kleines Konzert zusammengefunden und schnell war klar, dass der besondere Klang von Flöten, Saxophonen und Klarinetten zum Weitermachen motivierte. Für das Konzert in Berlin wird die Gruppe von einem Schlagzeuger unterstützt. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm mit bekannten Melodien aus Kirche, Klassik, Rock/Pop, Filmmusik, Swing und Blasmusik.

Jörg Schmidt

**Egal was kommt,
im Notfall kommt
Hilfe auf Knopfdruck**

Der Johanniter-Hausnotruf

Schnelle Hilfe auf Knopfdruck,
24-Stunden-Sicherheit, 365 Tage im Jahr

johanniter.de/hausnotruf-berlin



JOHANNITER



**Servicenummer
0800 32 33 800
(gebührenfrei)**

NADA TE TURBE, NADA TE ESPANTE ...

„Nichts beunruhige dich, nichts ängstige dich: wer Gott hat, dem fehlt nichts.“ So lautet der Liedtext einer der bekanntesten Gesänge der Gemeinschaft von Taizé. Aber was und wo ist Taizé? Es handelt sich zunächst um einen sehr kleinen Ort ca. 80 Kilometer nördlich von Lyon in Frankreich. Dort hat der Schweizer Roger Schutz in den 1940er Jahren die erste ökumenische Brüdergemeinschaft der Kirchengeschichte gegründet. Heute gehören etwa 100 Brüder verschiedener Konfessionen aus mehr als 25 Nationen dieser Gemeinschaft an. Die meisten von ihnen leben in Taizé und begrüßen ganzjährig überwiegend Jugendliche aus der ganzen Welt zum gemeinsamen Beten, Singen und Austausch. Sie teilen für ein paar Tage oder auch länger das ein-



Hinter mir der Glockenturm am Eingang zum Gelände der „Communauté de Taizé“.

fache Leben der Brüder, suchen Orientierung für ihren Alltag und ihren Glauben. Die meditativen Gesänge der „Communauté de Taizé“ sind weithin bekannt.

Im Juli dieses Jahres besuchte ich diesen Ort für eine ganze Woche zusammen mit einer kleinen ökumenischen Gruppe aus Oranienburg. Und was ich dort erlebte, war beeindruckend! Ungefähr 1.300 überwiegend junge Menschen waren da.

Übernachtet wird in den sogenannten Baracken in Doppelstockbetten oder auf den großen



In der Kirche versammeln sich dreimal täglich die Teilnehmer zum Gebet. Fotos: Marcel Gewies

Freiflächen in Zelten. Dreimal täglich läuten die Glocken zum Morgen-, Mittags- und Abendgebet. Die große moderne Kirche mit ihrem hallenartigen Anbau füllt sich, man sitzt teils dicht gedrängt auf dem Boden oder auf kleinen Gebetshockern und dann beginnen die schönen meditativen Gesänge, die zum Ohrwurm werden. Es herrscht eine friedliche Stimmung.

Neben den Gebetszeiten gibt es tägliche Gesprächsgruppen, in denen man sich über Texte aus der Bibel austauschen kann. So lernte auch ich schnell fremde Menschen kennen und es passierte, dass ganz persönliche Erfahrungen geteilt wurden.

Faszinierend empfand ich die ganze Organisation in Taizé. Mehr als Tausend Menschen müssen täglich versorgt werden. So ist es üblich, dass sich jeder einbringt und mithilft. Während die einen beim Zubereiten des Essens helfen, waschen andere ab oder reinigen die Sanitäreinrichtungen, wieder andere teilen das Essen aus oder kümmern sich um den Müll. Und alle tun dies freiwillig, niemand wird gezwungen.

Die Tage in Taizé fühlten sich an, als wenn ich eine Zeitreise ins biblische Israel gemacht hätte. So stelle ich mir in etwa das Paradies vor: Frieden, Gemeinschaft, Freiheit und Musik. Die Taizé-Gesänge begleiten mich immer noch im Alltag.

Marcel Gewies

AUSGEGLICHENER HAUSHALT FÜR REINICKENDORF

Hunderte Kurse bietet die Reinickendorfer Volkshochschule an. Lernwillige können ihr Englisch auffrischen, Koreanisch lernen oder in die Geheimnisse italienischer Kulinarik abtauchen. Wer mag, lernt wie ein Kunstprofi zu malen oder sein Lieblingsmusikstück auf dem Klavier zu spielen. Die vielen Angebote der bezirklichen Volkshochschule sind ein wahrer Segen für Reinickendorf. Und wie es aussieht, wird der Bezirk seine Angebotsvielfalt auch in den Jahren 2024 und 2025 aufrecht erhalten können. Nicht nur im Bereich der Volkshochschulen. Auch bei den Angeboten für Senioren, Jugendliche, im Sport oder Gesundheitswesen, kurzgesagt in allen Bereichen des öffentlichen Lebens, wird Reinickendorf weiter lebenswert bleiben. Zumindest, wenn es nach dem Willen der CDU-Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner geht. Ihr Haushaltsplanentwurf, der alle wesentlichen Einnahmen und Ausgaben des Bezirks in den nächsten zwei Jahren gegenüberstellt, sieht keine Streichungen vor. Dass das,



insbesondere aufgrund des immensen finanziellen Mehraufwands der letzten drei Krisenjahre und vor dem Hintergrund anhaltender Belastungen, zum Beispiel durch die weiterhin angespannte

Situation im Energiebereich oder bei der Unterbringung von Geflüchteten, nicht selbstverständlich ist, zeigt ein Blick in andere Berliner Bezirke. In Neukölln oder Charlottenburg kommt man um schmerzhaftes Streichungen zur Konsolidierung der Kassen nicht drum herum.

Der von der Bürgermeisterin vorgelegte Haushaltsplanentwurf wird nun von den Reinickendorfer Kommunalpolitikern beraten und soll im Herbst auf einer Parlamentssitzung verabschiedet werden. „Bei den Bezirksfinanzen geht es nicht um Ideologie, sondern darum, dass Reinickendorf in schwierigen Zeiten gut dasteht. Unser größtes Ziel ist die Aufrechterhaltung der Angebote für die Reinickendorfer. Wir bieten jeder Partei an, den Haushalt mit dieser Zielstellung zu unterstützen“, sagt der Vorsitzende der Reinickendorfer CDU-Fraktion, Marvin Schulz.

Jonas Simeon

Der Johanniter-Menüservice

Die Johanniter liefern Ihnen gerne täglich eine ausgewogene, leckere Mahlzeit. Wählen Sie Ihr Wunschessen einfach aus unserem Menüplan – wir bringen es Ihnen ganzjährig direkt bis an die Haustür.



030 816 90 12 32

www.johanniter.de/menueservice-berlin



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



SHIATSU – RAUM UND ZEIT FÜR DICH

Was ist Shiatsu? Eine Massageart, die mit sanftem Druck den Energiefluss im Körper harmonisiert. Die mit achtsamen Dehnungen und Bewegungen Körper, Geist und Seele wieder in Einklang bringen kann und so das Ganzsein fördert. Unsere Umwelt, unser Alltag fordert viel von uns. Unser Leben wird immer schneller. Ehe man sich versieht, rutscht die eigene Gesundheit in den Hintergrund. Regelmäßige Shiatsu-Anwendungen können dem entgegenwirken. Schenk dir Zeit und schenk dir Raum, um achtsam zu entspannen und dabei Körper, Geist und Seele zu ver-



Kontakt: Gerald Knüppel – Shiatsu, Räuschstraße 17a, 13509 Berlin, Tel.: 030 - 60 92 92 12, www.geraldknueppel.de. Foto: Gerald Knüppel



binden. Im schnelllebigen Alltag sind diese Momente des Seins sehr kostbar. Die angebotene Körperarbeit kann dich darin unterstützen, dort anzukommen, wo du dich am

wohlsten fühlst – bei dir selbst.

Meine Angebote richten sich an alle Menschen, die ein Bewusstsein dafür haben, dass Gesundheit nicht einfach „passiert“ und die sich gerne aktiv um ihr Wohlbefinden kümmern.

Gerald Knüppel

DER SENIORENKREIS ALLERHEILIGEN

Fast jeden Dienstag trifft sich der Seniorenkreis Allerheiligen um 15:30 Uhr im Gemeindesaal zum geselligen Beisammensein bei Kaffee, Kuchen und netten Gesprächen.

Zwei Mal im Monat steht das Beisammensein unter einem bestimmten Thema. Wir hören kleine Vorträge, feiern Fasching (mit Musik und Tanz), das Erntedank- und Herbstfest, veranstalten einen Grillnachmittag und im Dezember beenden wir das Jahr mit einer Adventsfeier und der Lichterfahrt durch das adventliche Berlin. Dieses Angebot richtet sich nicht nur an die älteren Mitglieder der Gemeinde, sondern darüber hinaus auch an alle Senioren



(oder die sich als solche fühlen; unser jüngstes Mitglied ist 50) in Borsigwalde. Die aktuelle 3-Monatsübersicht über Treffen und Themen finden Sie in der Auslage in der Kirche und in den Pfarrnachrichten. Das „katholisch“ sein ist nicht Voraussetzung, um an unseren Treffen teilzunehmen. Schon heute sind bei uns auch evangelische Mitchristen und kirchenferne Senioren zu Gast. Dennoch haben Sie vor dem Seniorentreff die Möglichkeit,

um 14:30 Uhr das Rosenkranzgebet und um 15 Uhr die Heilige Messe in der Kirche mitzufeiern. Schauen Sie doch mal vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Jörg Schmidt

LIEBE BORSIGWALDERINNEN UND BORSIGWALDER!

Nach den Wiederholungswahlen vom 12. Februar 2023 hat sich auch das Bezirksamts-Gremium in Reinickendorf neu konstituiert. So ist es mir eine große Ehre und Freude, Sie als neue Bezirksbürgermeisterin begrüßen zu dürfen. Neben den Bereichen Haushalt und Personal verantworte ich die bezirkliche Wirtschaftsförderung, die Bereiche Partizipation und Integration und vieles mehr. Meine Bezirksamtskollegen Julia Schrod-Thiel (Verkehr, Ordnungsamt) und Harald Muschner (Schule, Kultur, Facility Management) führen Kernbereiche kommunaler Verantwortung.

Der Bezirk Reinickendorf mit seinen knapp 280.000 Einwohnerinnen und Einwohnern in elf Ortsteilen hat ein reichhaltiges Spektrum von Projekten der Stadtentwicklung, der Verkehrsplanung und des Umweltschutzes. Dem widmen wir uns mit ganzer Kraft.

Mir persönlich ist es ein großes Bedürfnis, den Fokus auch auf die heimische Wirtschaft zu richten mit ihren vielen beeindruckenden Unternehmerinnen und Unternehmern, darunter viele sogenannte hidden champions, also Weltmarktführer im Verborgenen. Reinickendorf kann stolz sein, wie diese Firmen mit ihren Produkten „made in Reinickendorf“ weltweit für unseren Standort werben. Für uns als Verwaltung ist dies Verpflichtung genug, sensibel für die Sorgen und Nöte der Unternehmen zu sein, um die Grundlage unseres Wohlstands auch künftig zu sichern, gleich wie groß diese sind.

Ein wichtiges Thema in diesem Zusammenhang ist der zunehmende Fachkräftemangel. Nur durch eine engere Verzahnung von Wirt-



schaft und Bildung können wir wieder ausreichend Meisterinnen und Meister ausbilden, damit wir auch in den kommenden Jahren noch kompetente Handwerker bekommen, wenn wir sie brauchen.

Mit Recht nimmt deshalb das Thema „Bildung und Karriere“ in unseren Aktivitäten breiten Raum ein. Protagonisten der Wirtschaftsförderung und der ehrenamtlichen Ausbildungsplatz-Paten kommen bei uns ideologiefrei zu Wort, die Jugendberufsagentur bietet in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt ihre Hilfe bei der Berufsorientierung an. Natürlich wirbt auch unser Bezirksamt selbst um guten Nachwuchs – nicht nur beim Tag der offenen Tür, sondern permanent das ganze Jahr über. Ein Blick auf die Internetseite sei Interessierten deshalb wärmstens empfohlen.

Es gäbe noch so vieles, was ich Ihnen ans Herz legen möchte, seien es die modernen Sportanlagen, die zahlreichen Senioren- und Jugendfreizeitstätten, die vielen ehrenamtlich Tätigen oder manch guter Ausflugstipp. Nicht alles kann ich an dieser Stelle aufzählen. Am besten Sie informieren sich auch über unsere Ortsteilzeitungen. Viel Freude bei der Lektüre! Herzlichst

Ihre Emine Demirbüken-Wegner

STOFFBEUTEL GRÜSST AUS FRANKREICH UND MESEBERG

Der „Unser Borsigwalde“-Stoffbeutel war in der Sommerferienzeit wieder fleißig unterwegs. Wir bekamen ein Foto vom Schloss Meseberg, dem Gästehaus der Bundesregierung. Es liegt etwa 70 km nördlich von Berlin. Die Gegend ist eine Reise wert. In der Nähe liegt auch die schöne Stadt Gransee mit ihrer fast vollständig erhaltenen Stadtmauer. Weitere sehenswerte Ziele in der Umgebung sind die Stadt Lindow mit dem Wutzsee und das Schloss Rheinsberg. Ich selbst habe in meinem Urlaub die wunderschöne französische Stadt Cluny besucht,



*Links: Am Schloss Meseberg. Foto: privat
Rechts: Vor einem Rest der ehemaligen
Abteikirche von Cluny. Foto: Marcel Gewies*

welche sich nördlich von Lyon befindet. Bekannt ist Cluny durch die Benediktinerabtei, welche eines der einflussreichsten religiösen Zentren des Mittelalters war. Die Kirche war zeitweise das größte Gotteshaus des Christentums. Heute stehen nur noch Teile von Abtei und Kirche. Die einstmalige Größe ist aber noch heute gut zu erkennen. Sollten Sie mal in der Nähe sein, dann müssen Sie sich das unbedingt anschauen.

Gerne können Sie uns weiterhin Ihre Stoffbeutel-Fotos an marcel.gewies@cdu-reinickendorf.de zusenden!

Marcel Gewies

Atma

Indische Küche

Di-So 12-20 Uhr, Mo Ruhetag
Tel. 01514 35 44 451, 030 550 612 22
Räuschstraße 57a, 13509 Berlin
Selbstabholung, Lieferando.de, Uber Eats

„SEID MENSCHLICH – BLEIBT MENSCHEN!“

HOLOCAUST-ÜBERLEBENDE MARGOT FRIEDLÄNDER SPRACH IN REINICKENDORF

Die 101-jährige Ehrenbürgerin Berlins kam auf Einladung unserer Bundestagsabgeordneten Monika Grütters nach Reinickendorf und sprach mit Abiturientinnen und Abiturienten. Sie berichtete aus ihrem Leben, von ihrem Schicksal während der Nazi-Diktatur und rief schließlich alle dazu auf,

„immer menschlich zu handeln“. So begründet sie ihre Motivation, auch in ihrem hohen Alter noch diese bewegenden Schulbesuche zu absolvieren. Margot Friedländers Geschichte ist eine Geschichte von Hoffnung und Verrat, von Zivilcourage inmitten des Terrors und vom unbedingten Willen zu überleben.

Für die CDU-Politikerin Monika Grütters hat der Vortrag Margot Friedländers hohe Bedeutung: „Es ist mir wichtig, dass wir helfen, die Verantwortung für eine weltoffene Demokratie und eine tolerante Gesellschaft, die jeden einzelnen von uns betrifft, weiterzutragen“, so unsere Bundestagsabgeordnete, die seit vielen Jahren mit der Holocaust-Überlebenden Margot Friedländer befreundet ist. „Ich bin sehr dankbar, dass Margot Friedländer trotz ihres Alters auch dieses Zeitzeugengespräch in einer Schule führte. Ich blicke mit Freude auf diese wertvolle Begegnung mit ihr und mit den jungen Menschen. Erfahrungen wie diese stärken das Fundament unserer Gesellschaft und wirken bei allen Beteiligten oft noch sehr lange nach.“

Margot Friedländer war, als ihre Familie im Vernichtungslager Auschwitz ermordet wurde, nur wenig älter als jene Abiturienten, zu denen sie kürzlich sprach. Sie selbst konnte untertauchen und verdankt dies der „Menschlichkeit“ der wenigen, die in der Nazi-Zeit mutig



und mitfühlend waren. Schließlich wurde sie doch verschleppt und überlebte im Konzentrationslager Theresienstadt nur knapp. Im Jahre 2010 kehrte sie nach dem Tod ihres Ehemannes aus den USA wieder in ihre Heimat Berlin zurück. Seitdem leistet sie mit

Zeitzeugengesprächen einen aktiven und wichtigen Beitrag für die Erinnerungskultur in Berlin und in Deutschland. Im Juli dieses Jahres gründete sie eine nach ihr benannte Stiftung, die sich unter anderem der Bildung der Jugend widmen wird, einem Thema, das ihr besonders wichtig ist. Es geht darum, Erinnerungskultur zu stärken und die daraus gewonnenen Erkenntnisse im Kampf gegen Antisemitismus, Rechtsextremismus und Ausgrenzung einzusetzen, damit die Zahl der Zeitzeugen im Sinne Margot Friedländers wächst: „Ich bin nach Deutschland zurückgekommen, um mit Ihnen zu sprechen, Ihnen die Hand zu reichen und Sie zu bitten, dass Sie die Zeitzeugen werden, die wir nicht mehr lange sein können.“



DER „BLAUE HEINRICH“

In dem Buch „Borsigwalde – einst und jetzt, Wohnen und Industrie“ von Klaus Schlickeiser findet man interessante Beschreibungen des Ortsteils und auch lustige Anekdoten. So zum Beispiel die vom „blauen Heinrich“:



Das zweite Haus von links ist die Nummer 39 in der Schubartstraße. Dort wohnte der „blaue Heinrich“. Foto: Marcel Gewies

„In der Schubartstraße 39 wohnte in den 1910er Jahren der „blaue Heinrich“, der meist betrunken war und aus den Kneipen nicht nach Hause fand. Seine Ehefrau musste ihn aus den Kneipen holen, in einen Kinderwagen laden und heim transportieren. Er war sehr gelenkig und konnte in der Kneipe einen Salto vom Tisch

vorführen. Wenn er betrunken auf der Straße lag, bespritzten ihn die Kinder mit Wasser. Seine Frau trieb ihn dann mit dem Teppichklopfer nach Hause. Oft fing sie ihn nach der Arbeit vor dem Borsig-Tor ab, um den Arbeitslohn für die Haushaltskasse zu retten.

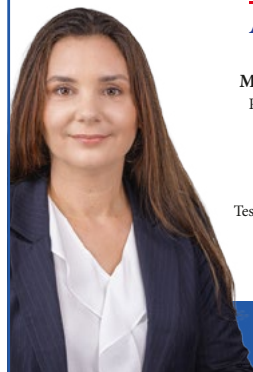
In der Gedenkschrift zum 40. Jahrestag der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Borsigwalde schrieb Erwin Jelonek 1965 über ihn auch Folgendes: „Das war dann eine besondere Parade, wenn seine Frau ihn (...) nach Hause abtransportierte. Dort hielt er es aber kaum aus. Einmal wollte er entfliehen. Der Weg zum Treppenflur war ihm versperrt. Mit dem Rufe „Mutta, jetzt mach ick ...“ schwang er sich – in der Schubartstraße aus der zweiten Etage – einen

geöffneten Regenschirm in der Hand, über die Balkonbrüstung in die Tiefe. Seine Frau – eiligst auf der Treppe hinterher – konnte ihn unten unversehrt am Schlafittchen nehmen. Jeder Fluchtversuch unmöglich!“

Marcel Gewies, aus: „Borsigwalde – einst und jetzt, Wohnen und Industrie“ von Klaus Schlickeiser

NORBERT W. KIRSCH

ANWALTS- UND NOTARKANZLEI



Marita Rindler
Rechtsanwältin

Norbert W. Kirsch

Rechtsanwalt und Notar, Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Familienrecht,
zertifizierter Testamentsvollstrecker

Rechtsgebiete u.a.: Immobilienvertrag (Kauf/Schenkung), Erbvertrag und Testament, Ehevertrag und Scheidungsfolgenregelung, Vorsorgevollmacht sowie Patientenverfügung, Erbrecht, Grundstücksrecht, Familienrecht

KANZLEI KIRSCH: 40 JAHRE – SEIT 1983

Auguste-Viktoria-Allee 4 • Tel.: 030 - 4139609 • kirsch@ra-kirsch.de
13403 Berlin-Reinickendorf • Fax: 030 - 4139610 • www.ra-kirsch.de



FÖRDERKREIS AN DER TOULOUSE LAUTREC GRUNDSCHULE

Ein halbes Jahrhundert existiert bereits unser „Förderkreis für körperbehinderte Kinder“. Und dieses Jubiläum wurde mit einem großen Schulfest am 29. Juni 2023 gefeiert.

Doch Moment! 50 Jahre... So lang gibt es doch noch nichtmal unsere Schule! Diese wurde 1986 eröffnet. Und der Grundstein wurde drei Jahre zuvor gelegt.

1973 schon taten sich engagierte Lehrer:innen und Eltern zusammen

und gründeten den Förderkreis. Vor allem ging es in den Anfangsjahren darum, eine Beförderung für integrative Schulen im ganzen Bezirk (z.B. an der Alfred-Brehm-Schule) zu organisieren. Dafür wurden erste Busse angeschafft. Aber auch damals schon waren vertraute Hilfsmittel für den Schulalltag unter den Anschaffungen.

Mit Gründung des Förderzentrums „Toulouse-Lautrec-Schule“ wurde schließlich der bereits existierende Förderkreis an die Schule angegliedert und ist bis heute aktiv.

In seinen 50 Jahren Bestehen konnte der Förderkreis Hilfen von fast einer Million Euro umsetzen.

Zur 50-Jahrfeier haben uns auch die Reinkendorfer Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner, Schulstadtrat Harald Muschner (beide CDU) und Schulrat Markus



Stang besucht. Sie haben sich mit Kindern und Familien ausgetauscht und viel über unsere Aktivitäten in der Schule und unsere geförderten Projekte und Hilfsmittel erfahren.

Die Gesamt-schülervertretung organisierte ein Kicker-Turnier, es gab Tanzaufführungen, Musikdarbietungen, viel Essen und Trinken (wo unser Cake Club selbstverständlich nicht fehlen durfte) und das Schulradio. Historische Holzspiele standen zum Ausprobieren bereit, die Schüler:innen konnten sich schminken lassen, Matherätsel am PC lösen, sich sportlich betätigen und Bastelangebote der Erzieher:innen und Betreuer:innen wahrnehmen. Auch das Klang-Holz Team der Zitadelle Spandau war vor Ort.

*Andreas Kecker, Vorsitzender
Förderkreis für körperbehinderte Kinder*

HP LÖTZ

Dachdeckermeister GmbH

Dachdeckerei

Dachklempnerei

Zimmererarbeiten

Rüstungen

Terrassen

► Telefon +49 30 432 95 66

► Telefax +49 30 432 46 31

► ploetz-dachdeckerei.de

► h.ploetz.gmbh@t-online.de

Notruf: 0163 / 432 95 67

Dachdeckermeisterbetrieb seit 1991

„WIE SIEHT ES DENN HIER AUS?“



Unrat wird einfach abgestellt. Ein Unding! Foto: C. Czarnecki

„Können Sie sich mal darum kümmern?“, werden Mitarbeitende der Kita und beauftragte Unternehmen, die auf dem Gelände der Kita arbeiten, über den Zaun hinweg angesprochen.

„Nein, können sie nicht, denn es sind Landschaftsgärtner und -gärtnerinnen. Wenn Borsigwalder Nachbarn einen Bauschuttcontainer mit einer öffentlichen Mülldeponie verwechseln, dann sieht es eben so aus“, so Frau Czarnecki, Kita-Leiterin der Kita Ernststraße. Helfen Sie bitte alle mit, dass Borsigwalde wieder ein klein wenig schöner wird. Vielen Dank!

Kindertagesstätten Nordwest,
Eigenbetrieb von Berlin

Das sind oft die Worte, die die Mitarbeitenden der Kita Ernststraße in den letzten Wochen gehört haben, wenn Passantinnen und Passanten kopfschüttelnd den Bauschuttcontainer vor der Baustelle der Kita passierten.



HORN® Ihr neues Bad

Bäder- und Fliesenausstellung in der Ernststraße 61, 13509 Berlin

* Beim Kauf eines neuen Bades
Gültig 01.10. bis 31.10.2023

Armaturen - Gratis*

- ✓ Exakte Badplanung
- ✓ Saubere Demontage
- ✓ Eigene Monteure
- ✓ Ihr neues Bad in zehn Tagen
- ✓ Festpreisgarantie
- ✓ Lebenslanger Kundendienst

☎ **030 - 37 58 67 70**

Gratis Online-Badplaner



Foto: Grohe

Erfahren Sie mehr unter www.hornbad.de

EIN NEUES TEAM DER CDU BORSIGWALDE

Die Jahreshauptversammlung des CDU Ortsverbandes Borsigwalde Anfang Mai stand ganz im Zeichen von Modernität und Professionalität. Mit 100 % der Stimmen wurde die amtierende Ortsvorsitzende Kerstin Köppen, Vorsteherin der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung, in ihrem Amt bestätigt, womit die Mitglieder ihre herausragende Führung des Verbandes würdigten. Neben



Der neu gewählte Ortsvorstand der CDU Borsigwalde.

Gunter Brandt wurde nun auch Richard Gamp, jüngstes Mitglied der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung und jüngster Kommunalparlamentarier der CDU Berlin, zu ihrem Stellvertreter gewählt. Auch die Bezirksverordnete Cassandra Hoffmann wurde als Beisitzerin Teil des neuen Vorstandes. Mit Jonas Simeon als Mitgliederbeauftragtem im geschäftsführenden Vorstand und Simon Goldberg, Konstantin von Nagorski, Valentin Völker und Niklas Herzfeld als Besitzern ist auch die junge Generation beispiellos stark vertreten. Mit dieser Neuaufstellung

ist die CDU in Borsigwalde mittlerweile nun der jüngste Ortsverband der CDU Reinickendorf. Dies ist ein erfreuliches Indiz für mehr Gestaltungswille von jungen Leuten in unserem Kiez. Dem geschäftsführenden Ortsvorstand gehören weiterhin Claudia Meier als Schriftführerin und Marcel Gewies als Schatzmeister an. Norbert Klapczynski und Henrich Meier wurden ebenfalls zum Beisitzer gewählt. Alle Kandidaten erhielten sehr gute Wahlergebnisse und freuen sich auf die gemeinsame Arbeit in den kommenden Jahren.

Jonas Simeon

OPTIK HEYER

Brillen in Tegel

Technisch individuelle Anpassung von Gleitsichtgläsern

Spezialist für Brillen am Arbeitsplatz

Kinderecke mit vielen bunten Kinderbrillen

Inhaberin Antje Fischer • Alt-Tegel 7 • 13507 Berlin • ☎ 433 41 78
www.brillen-in-tegel.de • brillen-in-tegel@live.de

KULTURSENATOR JOE CHIALO ZU GAST IN REINICKENDORF

Ende August fand das alljährliche Sommerfest der Jungen Union Reinickendorf am Naturschutzturm der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald im Frohnauer Forst an der Berliner Landesgrenze statt. Prominenter Gast war diesmal Joe Chialo, Senator für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt, der sich vor Ort mit einem Grußwort



an die über 60 Gäste richtete und ihr großes politisches Engagement lobte. Auch die Vorsteherin der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung, Kerstin Köppen, und die Borsigwalder Bezirksverordnete Cassandra Hoffmann nahmen an der Veranstaltung teil.

Niklas Herzfeld

BORSIGWALDER SUCHSPIEL

Bei unserem letzten Suchbild gab es unterschiedliche Antworten. Abgebildet waren Grabsteine, die sich auf dem evangelischen Kirchengrundstück in der Tietzstraße befinden. Einige dachten, es handele sich um den russisch-orthodoxen Friedhof in der Wittestraße. Aber der liegt ja in Wittenau! Diesmal wird es vielleicht etwas einfacher. Wir suchen mal wieder einen bemalten Stromkasten in Borsigwalde. Wenn Sie den Standort herausgefunden haben, dann senden Sie uns diesen unter dem Stichwort „Borsigwalder Suchspiel“ per Mail an marcel.gewies@cdu-reinickendorf.de zu. Oder Sie schicken eine Postkarte an das Reisebüro

„Knight Tours“, Ernststraße 56, 13509 Berlin oder Sie geben die Postkarte mit der Lösung direkt im Reisebüro ab.

Einsendeschluss ist der 31.10.2023. Bitte geben Sie Ihre vollständige Adresse mit an.



Wo steht dieser Stromkasten in Borsigwalde? Und wie heißt der Fußballspieler?

Gewinnen können Sie diesmal das Buch „Spaziergänge in Borsigwalde“ von Klaus Schlick-eiser. Unter allen richtigen Einsendungen werden drei Gewinner ausgelost. Alle anderen bekommen einen kleinen Trostpreis. Also: Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall!

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen

viel Glück bei der Suche. Und eine freiwillige Zusatzfrage: Wissen Sie vielleicht auch, um welchen Fußballspieler es sich handelt?